
Michael Hofstetter dirigiert das recreation-Orchester

Zarte Herzen auf rauer See

Zweimal hüllte das recreation-Orchester den Stefanien-saal in a-Moll – doch welch unterschiedliche Facetten kommen da zum Tragen, wenn erst Petar Pejčić als Solist Saint-Saëns Cellokonzert zum Schweben bringt, ehe Michael Hofstetter Mendelssohns „Schottische“ anpackt! Ein Abend zwischen feinem Geist und rauer See.

Erst neunzehn ist der Mann aus Serbien, der da auf die Bühne tritt – und doch hat es Cellist Petar Pejčić gewaltig in den Saiten. Oder eben nicht gewaltig. Denn passend zum Charme des französischen Klangkünstlers Camille Saint-Saëns mit seinen oft zarten Tonlinien lässt es Pejčić konturiert angehen. Mit feinem Schwung

wird Biegung und Biegung genommen. Besonders wenn, wie im Seitenthema, die Spannung absackt und plötzlich kleine Kavernen aus Licht entstehen, ist das Gefühl erhebend. Allzu abgründige, finster-expressive Töne streift Pejčić nur, ohne ihnen zu verfallen: Für Aquarelle braucht es eben kein Schweröl.

Und vom dunklen Schäumen bekommt der Hörer in der schottischen Sinfonie Mendelssohns ohnehin genug. Die orakelt unter Hofstetter wohligh, im langsamen Satz ist das Aufeinandertreffen von Wucht im pochenden Klopfmotiv und dem folgenden Sirenengesang etwa kontrastreich ausgestaltet. In manchem finalen Forte ist da gefühlt des Guten Zuviel, doch kühlt der sonst sehr klare Hofstetter die raue See der Herzen in der stillen Passage kurz vor Schluss sehnsuchtsvoll. Gekonnt! Felix Jureček